

## Konrad Gesner: EPISTOLA AD JAKOBUM A VIENUM – DE MONTIUM ADMIRATIONE

„Ich hatte mir vorgenommen ..., so lange mir Gott das Leben gibt, jährlich mehrere oder wenigstens einen Berg zu besteigen, wenn die Pflanzen in Blüte sind, teils um diese kennen zu lernen, teils um den Körper auf eine ehrenwerte Weise zu üben und den Geist zu ergötzen. Denn welche Lust ist es, und nicht wahr, welches Vergnügen für den ergriffenen Geist, die gewaltige Masse der Gebirge wie ein Schauspiel zu bewundern und das Haupt gleichsam in die Wolken zu erheben. Ich weiß nicht wie es zugeht, dass durch die unbegreiflichen Höhen das Gemüt erschüttert und hingerissen wird zu Betrachtung des erhabenen Baumeisters.“

Dies schreibt 1541 der Arzt und Gelehrte, der „Professor Physicus“ Konrad Gesner in Zürich an seinen Freund Jakob Vogel in Glarus. Gesner ist seinem für damalige Verhältnisse unerhörten Entschluss treu geblieben. Und so hat die alpine Geschichte von ihm den Bericht einer Besteigung des Frakmont bei Luzern in der Schweiz (das ist der Pilatus) von 1555, in welchem er ein wirklich modernes Lob des Bergsteigens formuliert: „Die Augen aber werden durch den wunderbaren und ungewohnten Anblick der Berge, Joche, Felsen, Wälder, Täler, Bäche, Quellen, und Matten erfreut, weil ... das Ansehen der Felsen, Klüfte und Schluchten und der anderen Gegenstände wunderbar und seltsam ist und sowohl nach Gestalt als nach Größe und Höhe bewundernswert.“

Gesner ist der erste, der die Freude am Bergsteigen um des Erlebnisses willen ausdrückt. Nicht der weltberühmte Brief des Francesco Petrarca im 14. Jahrhundert, sondern Gesners Brief im 16. Jahrhundert ist das erste literarische Zeugnis über das Bergsteigen um seiner selbst willen. Petrarca hatte in einem glänzenden literarischen Kunststück

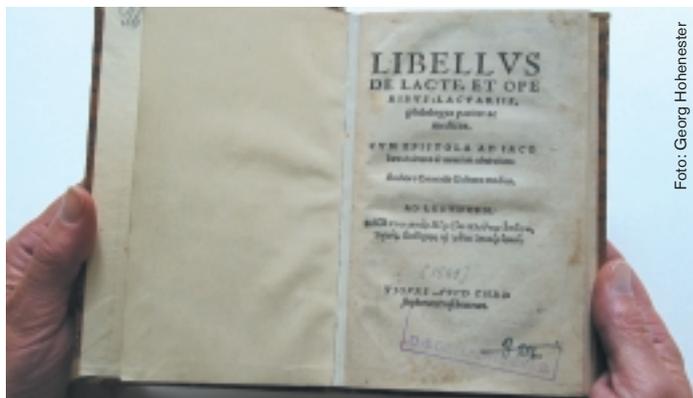


Foto: Georg Hohenester

den Aufstieg zum Mont Ventoux und auch die Schau von seinem Gipfel als irdisches Kontrastbild zur Rückbesinnung auf die unvergleichliche Höhe menschlicher Kontemplation, auf das Gottdenken des Hl. Augustinus hin gezeichnet und er hat zugleich die tiefgreifende und negativ gemeinte Kritik an solcher Auseinandersetzung mit der Natur formuliert: „und verlieren dabei sich selber“. Petrarca war Geistlicher. Gesner war Naturwissenschaftler. Die ganze italienische Renaissance liegt zwischen den beiden. Man überhebt sich nicht, wenn man sagt, bei Gesner ist der Anfang des Bergsteigens. Er ist der erste dokumentierte und dokumentierende Bergsteiger. Und der Brief an

Jakob Vogel ist der Anfang der alpinistischen Literatur, der Glanzpunkt jenes 16. Jahrhunderts, in dem das Gebirge mehr und mehr verstanden wurde. Dieser Brief und der Bericht über die Besteigung des Pilatus sind die unmittelbarsten Zeugnisse des visuellen und geistigen Aufbruchs von Dürer, Basaiti, Altdorfer, Leonardo und Kaiser Maximilian.

Die Bibliothek des Deutschen Alpenvereins in München besitzt als besondere Kostbarkeit einen früheren Druck von Froschauer in Tiguri von 1541. Sie zeigt in ihrem Leseraum zur Zeit das Original und neben der deutschen Übersetzung von Richard Weiss 1934 weitere deutsche und englische Ausgaben. zeb/est

Zukunft schützen



**DAV** BIBLIOTHEK DES DAV

Praterinsel 5, 80538 München,

Tel.: 089/21 12 24-23, Fax: 089/21 12 24-70,

Internet: [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de), E-Mail: [bibliothek@alpenverein.de](mailto:bibliothek@alpenverein.de)

Öffnungszeiten: Di. 13.00 – 17.00 Uhr, Do. 13.00 – 19.00 Uhr

Als Mitglied des DAV können Sie aktuelle **Neuerscheinungen** und andere Medien auch in der Bibliothek auf der Praterinsel einsehen oder kostenlos ausleihen. Bitte geben Sie bei einer Bestellung die Bibliothekssignatur an! Auswärtige Mitglieder erhalten Titel auch per Fernleihe. Die Bibliothek benötigt hierzu eine Kopie des DAV-Mitgliedsausweises. Die gewünschten Titel oder die Literatur zu einem bestimmten Thema werden per Post zugeschickt.

Für Interessenten antiquarischer Literatur erscheint regelmäßig eine Antiquariatsliste mit alpinen Literatur. Reiseführer, Bildbände, Erlebnisberichte, Festschriften gehören zum Angebot. Sie erhalten die Liste im Internet unter [www.alpenverein.de](http://www.alpenverein.de) oder per Post.